Table of Contents

1. Vorwort
2. Der SumpfClan
3. Der FelsenClan
4. Der MoorClan
5. 1. Smaragdsee
6. 2. Smaragdsee
7. 3. Rabennacht
8. Fakten Nr. 1
9. 4. Smaragdsee
10. 5. Rabennacht
11. 6. Grauschwinge
12. 7. Smaragdsee
13. 8. Rabennacht
14. 9. Schmetterlingsflug
15. 10. Dunstregen
16. 11. Smaragdsee
17. 12. Aschentod
18. Fakten 2.0 ...
19. Wüstentraums Mission
20. 13. Smaragdsee
21. Epilog
22. Nachwort

Vorwort

Hallo,
Schön, dass du zu meinem Special Adventure - Smaragdsees Vergangenheit gefunden hast. Nach den ersten 50 Reads werde ich ein Faktenkapitel schreiben.
Ich bin keine sonderlich bekannte Schreiberin und habe auch bisher nur ein Buch veröffentlicht. (Aktualisierung: Ich bin immer noch nicht sonderlich bekannt, habe aber mittlerweile mehr als ein Buch veröffentlicht [Aktualisierung: Dieses Buch war mein erster Versuch, eine FF zu schreiben - Warnung vor Cringeness! Geht lieber Donnernder Fluss lesen!])

Also seht es mir nach, wenn einige Logikfehler die Handlung verändern. Die Namen habe ich mir ALLE selbst ausgedacht, wenn jemand einen Namen schon mal in einer anderen Geschichte gesehen hat, war das nicht meine Absicht. Ebenso die Handlung und die drei Clans. Wenn das jemand nachmacht oder meine Idee kopiert, gebt mir bitte Bescheid. Geschichten, die vor mir da waren und eventuell ähnliche Handlung haben, wollte ich nicht kopieren. Die Ideen sind meinem Hirn entsprungen, ohne Einflüsse von anderen Geschichten.

Bevor ihr es allerdings lest, solltet ihr euch mit dem Warrior-Cats-Universum bekannt gemacht haben...

Es wäre nett, wenn ihr das Buch ein bisschen weiter verbreitet. 👍
Bei Fragen, Wünschen, Anregungen oder Kritik könnt ihr entweder in die Kommentare schreiben oder mir eine Privatnachricht senden.
Viel Spaß bei Lesen,
Eure Donnerwolke

PS: Dieses Buch widme ich schreibmaschine123 , die mich auf Smaragdsees Geschichte gebracht hat. Dank eines „Wer bist du?"-Quizzes 😂

PPS: Das wunderbare Cover hat mir Daniana1941 erstellt. Es sieht so schön aus!! Danke nochmal, Daniana!

PPPS: Warrior Cats gehört natürlich Erin Hunter!

Der SumpfClan

[image]

Der SumpfClan lebt in einem dichten, dunklen Mangrovenwald. Durch die vielen Tümpel ist der Boden sehr matschig und die Katzen jagen nur in Gruppen.

Ihre spezielle Jagdtechnik ist es, von den Bäumen auf ihr Opfer zu springen. Außerdem ist es der größte Clan. Sie fassen ca. um die 60 Katzen.
Häufige Beute sind Rehe, Hirsche, Frösche und diverse Vogelarten.

Ich habe leider keine Bilder gefunden, aber die Katzen jagen folgende Vögel:

- Rotkehlchen

- Amseln

- Braunkehlchen

- Dohlen

- und Sumpfvögel (...)

Ab und zu verirrt auch ein Feldhase in den Sumpf, das kommt allerdings nicht sehr häufig vor.

Im **SumpfClan** gibt es folgende Ränge: (ich habe als Beispiel mal bei allen Rängen Kater reingenommen, dasselbe gilt natürlich auch für Kätzinnen)

Anführer:

Er befehligt den ganzen Clan und kann sich jede Kätzin zur Gefährtin nehmen (auch wenn sie schon einen Gefährten hat). Außerdem kann er bestimmen, welchen Rang die Jungen später

haben werden. Der Anführer verfügt außerdem über neun Leben. Er darf sich als Erster etwas vom Beutehaufen nehmen.

Zweiter Anführer:

Er ist der engste Vertraute des Anführers und kann sich außer seiner vorbestimmten Gefährtin noch eine zweite Partnerin aussuchen. Er darf sich nach dem Anführer vom Frischbeutehaufen nehmen. Im SumpfClan und im FelsenClan gibt es jeweils zwei.

Heiler:

Der Heiler darf eine Gefährtin haben, allerdings kann er sich diese selbst aussuchen. Im SumpfClan werden die Heiler bei ihrer Geburt bereits bestimmt. Er darf sich mit den Königinnen etwas vom Frischbeutehaufen nehmen.

Krieger:

Sie sind meistens Kater, denn sobald eine Kriegerin Junge erwartet, zieht sie in die Kinderstube. Die Krieger gehen auf Patrouillen und sichern die Grenzen. Ihnen werden Gefährtinnen zugeteilt. Sie dürfen sich nach den Königinnen Frischbeute nehmen. Wenn die Gefährtin stirbt, dürfen sie keine neue wählen.

Königinnen:

Wenn eine Kätzin aus einem beliebigen Rang Junge erwartet, zieht sie, bis ihre Jungen Krieger/Jäger werden, in die Kinderstube. Sie bilden eine Zeit lang die Schülerinnen aus. Sie nehmen sich nach dem Zweiten Anführer Frischbeute für sich und ihre Jungen.

Schüler:

Jede Schülerin wird einen Mond lang in die Kinderstube aufgenommen und lernt dort, wie sie später ihre Jungen versorgt. Die Schüler im Allgemeinen können sich nicht aussuchen, ob sie Jäger oder Krieger werden. Sie nehmen sich mit den Kriegern Beute.

Jäger:

Sie sind am rangniedrigsten und dürfen sich als letztes etwas von der Beute nehmen. Jäger dürfen keine Gefährtinnen haben. Jägerinnen dürfen nur mit ranghöheren Katern Junge bekommen.

Hierachie: *(Ich habe nur ein paar mit reingenommen)*

Anführer:

Wirbelstern - riesiger, sandfarbener Kater mit stechend blauen Augen und Wirbeln im Fell, Gefährte von **Lichtnase**

Zweiter Anführer:

Tümpelzahn - schwarzer Kater mit braunen Pfoten und einer weißen Schwanzspitze, Gefährte von **Ampferlied**

Heilerin:

Quellentraum - grau-weiß gefleckte Kätzin mit grünen Augen

Aschentod - dunkelgraue Kätzin, Gefährtin von **Eichhornohr**

Reiherpelz - kleiner, roter Kater mit einer schwarzen Schwanzspitze

Krieger:

Hirschnase - brauner Kater mit großen Narben auf der Schulter, Mentor von **Blutpfote**

Brombeerpelz - silberner Kater mit gelben Augen, Mentor von **Regenpfote**, Gefährte von **Rotblume**

Eichhornohr - brauner Kater mit dunkelbraunen Ohren, Mentor

von **Iltispfote**

Lichtnase - weiße Kätzin mit fast schwarzen Augen, frühere Einzelläuferin, Gefährtin von **Wirbelstern**

Königinnen:

Ampferlied - helle, schildpattfarbene Kätzin, Mutter von **Finkenjunges**, **Farnjunges** und **Schwarzjunges**, Gefährtin von **Tümpelzahn**

Rotblume - sehr junge, weiße Kätzin, trächtig von **Brombeerpelz**

Smaragdsee - junge, weiß-braun gefleckte Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Wirbelstern**

Schüler:

Blutpfote - kräftiger, roter Kater mit grünen Augen, in der Ausbildung zum Krieger

Regenpfote - dunkelgrau getigerter Kater mit blauen Augen, in der Ausbildung zum Krieger

Iltispfote - schöne, weiße Kätzin mit grünen Augen, in der Ausbildung zur Kriegerin, späterer Gefährte wird **Hirschnase**

Minzpfote - gelbe Kätzin, in der Ausbildung zur Jägerin

Apfelpfote - orange getigerter Kätzin, in der Ausbildung zur Jägerin

Schattenpfote - schwarze Kätzin mit grünen Augen, in der Ausbildung zur Jägerin

Jäger:

Kleetatze - braune Kätzin mit eingerissenen Ohren

Krähenflügel - grau-schwarze Kätzin

Möwenkralle - kleiner, cremefarbener Kater mit einer großen Narbe vom Ohr bis zum Vorderbein

Rosenduft - zimtfarbene Kätzin

Kastanienpelz - brauner Kater

Brandnarbe - großer, rauchgrauer Kater

Der FelsenClan

[image]

Der FelsenClan lebt im Gebirge, ihr Lager liegt inmitten scharfkantiger Felsen auf einem Felsplateau. Sie jagen vor allem Gämsen und Murmeltiere. Immer wieder kommt es auch vor, dass Bären den Frischbeutehaufen plündern. Die Blattleere ist immer sehr hart.

Die Rangaufteilung ist eigentlich dieselbe wie in den Clans von Erin Hunter, mit dem einzigen Unterschied, dass Heiler Gefährten und auch Junge haben dürfen. Im Gegensatz zum SumpfClan glaubt der FelsenClan an das Gesetz der Krieger.

Hierachie:

Anführer:

Luchsstern - großer, goldbrauner Kater mit schwarzen Flecken und Pinselohren, Gefährte von **Jadesplitter**

Zweiter Anführer:

Felsenspitze - dunkelgrauer Kater mit silbernen Pfoten, Gefährte von **Bärenherz**

Heiler:

Lachssprung - cremefarbener Kater mit einem gelben und einem grünen Auge, Mentor von **Vogelpfote**

Traumsänger - grauer Kater

Krieger:

Dämmerblut - schwarzer Kater mit einem blauen Schimmer im Fell, Mentor von **Habichtpfote**

Espenlicht - kleine, braune Kätzin mit einer weißen Schwanzspitze, Gefährtin von **Gepardenhimmel**

Bärenherz - riesiger, schildpattfarbener Kater mit einem geblendeten Auge (er verlor es bei einem Puma-Angriff), Gefährte von **Felsenspitze**

Jadesplitter - schmächtige, weiße Kätzin mit orange getigerten Flecken, einem langen Schweif und grünen Augen, Gefährtin von **Luchsstern**

Windläufer - orange getigerte Kätzin mit weißem Bauchfell, Mentorin von **Blaupfote**

Gepardenhimmel - beigefarbener Kater mit schwarzen Punkten und einem schwarz gestreiften Schwanz, Gefährte von **Espenlicht**

Blumenschweif - junge, cremefarbene Kätzin mit langen Beinen und grünen Augen

Schüler:

Vogelpfote - braune Kätzin

Habichtpfote - weißer Kater mit braunem Rücken und schwarzen Streifen auf dem Bauch

Blaupfote - schöne, graue Kätzin mit blauem Schimmer im Fell

Älteste:

Pumakralle - goldbrauner Kater mit eingerissenem Ohr

Rehnebel - blinde, braune Kätzin mit blauen, vernebelten Augen

Der MoorClan

Der MoorClan lebt in der Heide und jagt vor allem Feldhasen und große Vögel, z.B. Reiher, Störche oder Adler, die aus den Bergen übers Moor fliegen. Hier lebt auch ein großes Wolfsrudel, mit dem der MoorClan aber keine Probleme hat, da die Wölfe den Katzen freundlich gesinnt sind. Es nennt sich das **Flachlandrudel**. Da der Anführer Kätzisch spricht, sind jene mit dem Clan verbündet. Die Wölfe sind befugt, jeden Eindringling ohne Markierung auf dem Moor zu töten, deshalb wagt es niemand, den Clan anzugreifen.

Die Rangaufteilung ist eigentlich dieselbe wie in den Clans von Erin Hunter, mit dem einzigen Unterschied, dass Heiler Gefährten und auch Junge haben dürfen. Im Gegensatz zum SumpfClan glaubt der MoorClan an das Gesetz der Krieger.

Hierachie:

Anführerin:

Pilzstern - kleine, rote Kätzin mit weißen Punkten, Gefährtin von **Vipernfeuer**

Zweiter Anführer:

Dunstregen - langbeiniger, weißer Kater mit blauen Augen

Heiler:

Grauschwinge - alter, grauer Kater mit blauen Augen, Gefährte von

Igelfell

Tannendunkel - junger, schildpattfarbener Kater mit grünen Augen

Krieger:

Hirschpelz - dünner, brauner Kater mit grünen Augen, Gefährte von **Schmetterlingsflug**

Holunderbeere - langbeinige, orange getigerte Kätzin, Gefährtin von **Glutmond**

Rabennacht - riesiger, schwarzer Kater mit gelben Augen

Bärenpelz - zotteliger, brauner Kater, Mentor von **Flatterpfote**

Igelfell - stachelige braune Kätzin mit grauen Augen, Gefährtin von **Grauschwinge**

Glutmond - kräftiger, feuerroter Kater mit grünen Augen und einer vernarbten Schnauze, Gefährte von **Holunderbeere**

Nussschweif - weißer Kater mit braunem Schweif

Elsterpelz - schwarzer Kater mit weißen Flecken auf dem Bauch

Braunfleck - roter Kater mit braunem Fleck auf der Brust

Schüler:

Flatterpfote - hellbrauner Kater mit einer großen Narbe auf einem Hinterbein

Königinnen:

Schmetterlingsflug - dunkelbraune Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen, Gefährtin von **Hirschpelz**

Frostfluss - ältere, weiße Kätzin mit grauen Flecken auf dem Rücken, Mutter von **Eidechsenjunges**

Älteste:

Vipernfeuer - braungrauer Kater mit langen Eckzähnen, Gefährte von **Pilzstern**

(es gibt noch zwei andere Älteste, die kennt Smaragdsee aber nicht, also werden sie hier nicht erwähnt)

1. Smaragdsee

Die Kapitelüberschrift steht für die Katze, die erzählt... Viel Spaß beim Lesen!

Grenzenlos erstreckte sich das verschneite Moor vor mir. Hinter mir lag das SumpfClan-Gebiet. Ich musste mich beeilen, bevor Wirbelstern mein Verschwinden bemerkte. Wenn ich es rechtzeitig zum Lager des MoorClans schaffte, war ich in Sicherheit. Oh Wirbelstern, mein Gefährte, wieso musstest du mich so schmächlich hintergehen? Der kalte Wind fuhr unter mein kurzes Fell und ich fröstelte. Schnell setzte ich mich wieder in Bewegung. Der Schnee stob zwischen meinen Pfoten hervor und ich malte, wie alle anderen vor mir auch, eine deutlich sichtbare Spur in den Schnee. Mein dicker Bauch erschwerte mir das Vorankommen und ständig strauchelte ich. Ein paar Mal kreuzte mein Weg den eines Kaninchens oder einer Maus, doch ich verwarf allein den Gedanken direkt wieder.

Es wurde immer kälter, denn Sonnenhoch war bereits lange vorbei. Schließlich entdeckte ich eine frische Geruchsspur. Ich erkannte den eigenartigen Geruch des MoorClans und folgte der Fährte. Mit der Zeit stieß ich auf noch mehr Pfade durch den Schnee, die alle das Siegel dieses Clans trugen. Daran bemerkte ich, dass ich mich dem Lager näherte. Erleichtert legte ich einen Zahn zu und endlich, nach ewigem Herumirren im eiskalten Schnee, erreichte ich einen Ort, an dem ich um Aufnahme bitten konnte. Die Kuhle, in der der Clan lebte, war eine von großen Ginsterbüschen umgebene Senke mitten auf dem Hochmoor.

Als ich den Eingang passiert hatte, riefen alle wild durcheinander.

„Wer ist sie?" „Was macht sie bei uns?" „Sie gehört nicht hierher..." Doch einige schienen mir zu vertrauen und wollten mich tatsächlich aufnehmen. „Sie sieht doch ganz nett aus", kam es ausgerechnet aus der Ecke der Ältesten. „Außerdem bringt sie frisches Blut mit in den Clan." Bevor ich mich wundern konnte, was der alte Krieger meinte, stieg ein riesiger, schwarzer Kater auf einen kleinen Felsen an der

Außenwand des Lagers. Ungeniert starrte er mich aus gelben Augen an.

Schließlich brach er das Schweigen, das nun in der ganzen Senke herrschte: „Wir haben noch nicht entschieden, ob Smaragdsee bleiben darf oder" Ein junger, schildpattfarbener Kater unterbrach ihn: „Wir müssen ihr Asyl gewähren, seht ihr nicht, dass sie kurz vor der Geburt ihrer Jungen steht?" Ich sah auf. Quellentraum hatte doch gesagt, es würde bestimmt noch einen Mond dauern, bis ich in die Kinderstube ziehen sollte! Der Kater auf dem Stein nickte zustimmend und sagte: „Tannendunkel hat recht. Wenn du, Smaragdsee, hierbleiben möchtest, bewegst du dich jetzt lieber auf direktem Wege in die Kinderstube. Schmetterlingsflug wird dir zeigen, wo es langgeht." Er blickte kurz zu einer hellbraunen Kätzin hinüber, die mich freundlich ansah. Die Königin stand kurz vor dem Werfen, das konnte selbst ein Fuchs erkennen. „Natürlich mache ich das gerne, Rabennacht."

Ich stutzte. Rabennacht war weder die Anführerin noch der zweite Anführer des Clans. Doch bevor ich genauer darüber nachdenken konnte, schob Schmetterlingsflug mich in Richtung eines Baues. Im Inneren umfing mich warmer Milchgeruch. Die Kätzin zeigte mit ihrem Schwanz auf ein freies Nest ganz hinten, in dem ich mich erschöpft niederließ. Sie legte sich dicht neben mich und wärmte mich langsam wieder auf. Schließlich schien sie sich einen Ruck zu geben. Neugierig sah sie mich an und flüsterte zögernd: „Wer ist der Vater deiner Jungen?" Ich schwieg. Wirbelstern hatte es nicht verdient, Vater genannt zu werden. Dennoch wusste sie wohl von meiner Beziehung zum Anführer des SumpfClans, denn sie sagte leise: „Wieso hast du Wirbelstern verlassen? Du musst mir nicht antworten."

Aber in mir brach ein Damm und die Geschichte sprudelte aus mir heraus. „Wirbelstern war mein Gefährte, doch er traf sich heimlich mit einer Einzelläuferin, Licht. Wenn er seine wahre Gefährtin sehr vermisste, schlug und misshandelte er mich. Mir machte es nicht viel aus, dass er mich ständig verletzte, doch als er Licht anbot, Teil unseres Clans zu werden, riss mein Geduldsfaden. Ich habe ihm ein Auge ausgekratzt. Daraufhin sperrte er mich ein und misshandelte mich weiter. Gestern kam mein Bruder Möwenkralle und wollte mir

etwas Frischbeute bringen. Wirbelstern ging auf ihn los und deshalb konnte ich fliehen." Ich schloss die Augen und holte tief Luft. „Er hat ihn getötet. Mein bester Freund, mein einziger Bruder opferte sich für mich." Es gab eine kurze Pause, in der sich die Kätzin neben mir mit ihren Pfoten die Tränen aus den Augen wischte. „Lichtnase. So heißt die neue Gefährtin meines ehemaligen Anführers. Ich erwarte Junge von ihm, das hat mir Quellentraum, meine Heilerin und beste Freundin, kurz vor meiner Flucht erzählt." Ich lachte bitter auf.

Schmetterlingsflug schnaubte entrüstet: „Wie kann man so mäusehirnig sein? Hätte er dich nicht einfach in Ruhe lassen können, wenn er dich schon nicht liebt?" Sie war mir jetzt schon eine gute Freundin geworden. „Nun erzähl du aber mal! Wer ist dein Gefährte?" forderte ich sie auf. Ihre Augen leuchteten, als sie sprach: „Mein Gefährte ist Hirschpelz, der wunderbarste Kater auf Erden und das wird mein zweiter Wurf. Meine erste Tochter Blumenschweif lebt mittlerweile im FelsenClan. Hirschpelz ist einfach der Beste!" Als hätte er sie gehört, betrat ein dünner, brauner Kater mit grünen Augen die Kinderstube. Misstrauisch sah er mich an. „Du sollst in den Anführerbau kommen." Schmetterlingsflug zwinkerte mir aufmunternd zu, bevor sie sich ihrem Gefährten zuwandte. Dieser begann, sich angeregt mit ihr zu unterhalten.

Ich machte einen Schritt nach draußen und ein großes Junges rannte mitten in mich hinein. Ich keuchte auf. Nachdem ich mich wieder gefasst hatte, fragte ich: „Kannst du mir verraten, wo Pilzstern wohnt?" Das Junge zuckte mit den Ohren und schüttelte schüchtern den Kopf. Schnell rannte es zu einer Kätzin, die die Szene amüsiert beobachtet hatte und nun auf mich zukam. „Entschuldigung. Eidechsenjunges ist manchmal etwas ungestüm. Er ist so schnell groß geworden. Ich werde bald mal fragen, ob er ein Schüler werden kann. Ach ja, du suchst Pilzstern, nicht wahr? Sie ist dort drüben." Schnell verabschiedete ich mich.

Vorsichtig ging ich auf den Bau zu. Von drinnen ertönten einige laute Stimmen, unter denen ich auch Rabennacht und Pilzstern, die Anführerin des MoorClans, ausmachen konnte. Ich fasste mir ein Herz und trat ein. Sofort wurde es still. Es war eine geräumige

Höhle zwischen mehreren Ginsterbüschen. Das Mondlicht warf kleine Punkte auf den Boden. Doch gerade saßen fünf Katzen dicht an dicht und so beschloss ich, einfach stehen zu bleiben. Die Spannung zwischen ihnen war förmlich mit den Pfoten greifbar. Zu meiner Verwunderung stand Grauschwinge, der alte Heiler, auf und sagte: „Komm, wir gehen eine Weile in meinen Bau. Dann kann ich dich direkt untersuchen. Die wollen hier wohl noch ewig weiter diskutieren." Er legte seinen Schwanz auf meine Schulter und geleitete mich zum Heilerbau.

Dort umfing mich der starke Duft der Kräuter, den ich schon immer gemocht hatte. Der Kater ging leise vor sich hin murmelnd zu einem Nest und schüttelte die darin liegende Katze grob an der Schulter. Da erkannte ich Tannendunkel, der mich vorhin verteidigt hatte. „Wir haben eine Patientin, Flohpelz. Nur weil du jetzt deinen vollen Namen hast, musst du nicht blau machen." Der junge Heiler murrte und verließ grummelnd den Bau. Ich fühlte mich schon mehr wie eine MoorClan-Königin als eine SumpfClan-Anführergefährtin. Hier war ich willkommen, in meinem Geburtsclan war ich nie wirklich angenommen worden. Grauschwinge räusperte sich: „Smaragdsee, richtig? Leg dich doch bitte mal dort hinten hin." Vorsichtig ließ ich mich nieder, sodass man die Verletzungen an Bauch, Seite und Rücken nicht so gut sehen konnte, die Wirbelstern mir gestern Morgen erst noch zugefügt hatte. Ich schloss die Augen, denn das viele Herumrennen heute hatte mich müde gemacht. Der Heiler tastete geduldig meinen Bauch ab. „Schwierig zu sagen, wann die Jungen kommen. Ich rechne so mit einem und einem halben bis dreiviertel Mond. Also, es werden mindestens drei."

Plötzlich kam Tannendunkel auf den alten Kater zu und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Er riss die Augen auf und wirkte auf einmal sehr verärgert. Schließlich schien er das, was der Jüngere ihm erzählte, so ungeheuerlich zu finden, dass er damit herausplatzte: „Oh, wenn ich diesen Krähenfraßfresser erwische! Sowas geht doch nicht! Man kann doch seine Gefährtin nicht misshandeln!" Jetzt wandte er sich wieder an mich. „Zeig mir bitte mal deine Seite", bat er mich streng. Ich schluckte und stand auf. Die Kratzspuren brannten wie Feuer, als das Moos am Schorf hängenblieb. Gerade so konnte ich ein schmerzvolles Aufjaulen verhindern. Der Kater schien so etwas schon erwartet zu haben und lief geschäftig hin und her.

Tannendunkel sagte leise zu mir: „Er hat seine Krallen vorher in Gift getunkt, deshalb werden wohl Narben bleiben." Da platzte Rabennacht in den Heilerbau. Sofort lief er zu Grauschwinge und flüsterte schüchtern: „Wie geht es ihr? Ich... äh Pilzstern möchte sich gerne noch mit ihr unterhalten." Ich schmunzelte. Sein ‚Flüstern' konnte man bis hier hören. Ich schien ihm wohl zu gefallen, denn als er merkte, wie laut er gesprochen hatte, drehte er beschämt den Kopf weg und murmelte etwas Unverständliches. Der ältere Heiler antwortete laut: „Klar kann Smaragdsee mit Pilzstern reden. Sie muss sich nur hüten. Ihre Wunden dürfen sich nicht entzünden. Außerdem kann es sein, dass Lichtnase kommt, um sich zu rächen." Ich wurde wütend. „Wieso kennt jetzt jeder meine Lebensgeschichte?" Rabennacht schnurrte. „Meine Liebe, hör zu. Du hast sie meiner Schwester anvertraut. Da musst du damit rechnen. Sie ist die Katze, die alle Geschichten kennt. Nur weiß sie danach auch der ganze Clan. Schmetterlingsflug redet für ihr Leben gern."

Nachdem Tannendunkel mir eine stinkende Paste auf meine Wunden geschmiert hatte, begleitete mich Rabennacht mich zurück in die Kinderstube. Müde legte ich mich hin und fast auf der Stelle war ich eingeschlafen. Ich bekam gerade noch mit, wie der Kater sich neben mich legte, dann war ich auch schon weggedämmert.

Und, wie fandet ihr das erste Kapitel? Die nächsten werden wahrscheinlich viel kürzer. Schreibt doch gerne ein Kommentar, ob es euch gefallen hat.

Die ersten fünf Kommentare in diesem Absatz dürfen mir eine Katze schreiben, die ich dann einbaue. Folgendes solltet ihr erwähnen:

- **Name, Geschlecht (Clanzugehörigkeit wähle ich)**
- **Hintergrundgeschichte**
- **Rang/Stellung (Anführer sind schon vergeben)**

- **Alter (junger Krieger, alte Königin, etc.)**

- **Aussehen**

- **Besondere Eigenschaften (z.B. kann schnell rennen etc.)**

- **Todesursache (später in der Geschichte; ich wähle ob und wann die Katze stirbt 😈)**

Das nächste Kapitel kommt auch bald...

Eure Donnerwolke

PS: Hier, ganz viele Cookies für euch! 🍪🍪🍪🍪🍪🍪🍪🍪🍪🍪

Zeichen: 10.070

Wörter: 1548

2. Smaragdsee

Einige Zeit später wachte ich durch eine Bewegung auf. Verschlafen zuckte ich mit den Ohren und die angenehme Wärme um mich herum verschwand. Langsam öffnete ich die Augen. Ich musste mich erst wieder orientieren, bevor ich verstand, wo ich war. Da blitzten die Erinnerungen von heute in meinem Gedächtnis auf. Stimmt, die Anführerin wollte mit mir sprechen. Schwerfällig erhob ich mich und trat aus der Kinderstube. Alle waren dabei, sich die Zungen zu geben oder hielten ein Nickerchen. In der kurzen Zeit, in der ich geschlafen hatte, hatte es jede Menge Neuschnee gegeben. Nun war die Senke in weiß gekleidet. Da kam Pilzstern auf mich zu. „Können wir kurz reden?" fragte sie mich. Ich nickte und folgte ihr in ihren Bau. Dort wollte ich mich auf dem Boden niederlassen, doch sie führte mich zu ihrem Nest. „Wir, besonders Rabennacht, wollen nicht, dass du krank wirst. Weißt du, du hast ihn unbeabsichtigt komplett in Beschlag genommen. Mein Sohn ist ganz hin und weg von dir", sie lächelte mir offen zu, „Möchtest du bei uns bleiben?"

Ich musste nicht lange überlegen, die Entscheidung stand bereits fest: „Ja, ich würde gerne bleiben und meine Jungen hier aufziehen. Lichtnase kann keine Jungen bekommen. Im SumpfClan war ich immer nur die Scheingefährtin des Anführers, die dazu da ist, ihm einen Erben zu beschaffen. Aber in diesem Clan kann ich kann ich Smaragdsee sein, eine gute Mutter für meine Jungen." Die Kätzin strich kurz mit ihrem Schweif über meinen Bauch. „Ich bin mir sicher, du wirst eine wunderbare Mutter. Du bist noch sehr jung, aber ich denke, mit Rabennachts Hilfe wirst du es schaffen." Die Güte in ihrem Blick überraschte mich. „Wir alle, der ganze Clan, hoffen, dass du dich gut einlebst." Als ich den Bau verließ, trieb der Wind Schneeflocken in mein Gesicht und der Kater, über den ich gerade erst soviel erfahren hatte, sprang an meine Seite. Er half mir durch das dichte Schneetreiben in die Kinderstube zurück.

Hört euch mal Toi + moi von Kids united an! Hilft super beim Entspannen und Kapitel schreiben!

Der nächste Mond verging wie im Flug und kaum hatte ich mich versehen, stand die große Versammlung vor dem Lager. Mein Bauch war mittlerweile riesig und ich verließ kaum noch das Lager. Grauschwinge war sich sicher, dass meine Jungen bald auf die Welt kommen würden. Meine Freundin Schmetterlingsflug hatte vor drei Nächten geworfen und schlief gerade. Ihre Jungen, zwei kleine graue Flauschbälle, lagen an ihrem Bauch und schnarchten selig vor sich hin.

Rabennacht war nun fast jeden Tag bei mir. Er war ein guter Gefährte geworden. Da kam er auch schon. Ein Blick in seine gelben Augen ließ mich fast vergessen, was Wirbelstern mir angetan hatte. „Und, wie geht es dir?" Ich zuckte mit den Ohren und sagte: „Mir geht es soweit gut, außer die Tatsache, dass die Jungen mich ständig treten." Der Kater schnurrte und legte sich zu mir. Doch seine Frage ließ mich aufhorchen. „Kommst du nachher mit auf die Versammlung?" Auch wenn ich ein mulmiges Gefühl im Bauch hatte, nickte ich. Einmal musste ich wohl. Also erhob ich mich schwerfällig aus meinem Nest und ging vorsichtig aus dem Bau. Rabennacht folgte mir und ich lehnte mich unauffällig an ihn. Tannendunkel kam auf mich zu und sah kurz meinen Bauch an. „Lange wird es nicht mehr dauern. Vielleicht noch einen halben Mond. Willst du wirklich mitkommen?" Ich bestand darauf. Da wurde der Heiler gerufen und ich hatte wieder meine Ruhe.

Mein Gefährte fragte zögernd: „Ich habe noch nie eine Kriegerin des SumpfClans bei einer großen Versammlung gesehen. Dürft ihr nicht mit?" Dieses heikle Thema hatte ich eigentlich möglichst umgehen wollen, doch ich vertraute Rabennacht und wir waren ja nicht dort. Wir machten uns auf den Weg und ich begann zu erzählen: „Beim SumpfClan ist es anders als hier. Mein Gefährte, Wirbelstern, stand bereits wenige Minuten nach meiner Geburt fest. Meinem Bruder wäre es nie vergönnt gewesen, eine Gefährtin zu haben. Katern aus niedrigeren Schichten war dies verboten. Dennoch liebte er Quellentraum, eine Heilerin. Nur Anführer, Stellvertreter und Krieger dürfen Gefährtinnen haben. Der Anführer könnte sich jede beliebige Kätzin zur Gefährtin nehmen. So sind auch mein Bruder und ich entstanden. Mein Vater war ein Jäger, also die unterste Schicht, doch er liebte die Gefährtin des Stellvertreters. Als sie Junge erwartete, tat sie so, als wären es die ihres Gefährten. Doch

der Schwindel flog auf und meine Mutter wurde nach unserer Geburt eine Jägerin, mit der jeder machen konnte, was er wollte. Mein Vater wurde auf alle Zeiten aus dem Clan verbannt und starb kurze Zeit später durch ein Monster."

Rabennacht schien zu bereuen, dass er etwas so Intimes gefragt hatte. „Es ist nur verständlich, du möchtest wissen, wie es hinter den Kulissen der anderen Clans zugeht", beruhigte ich ihn. Ich blinzelte. So war ich früher auch gewesen. Bevor ich meine Prüfung durchlaufen hatte und der Horror begann. Wir liefen jetzt schon eine Weile durch katzenkopfhohen Schnee und meine Beine wurden immer schwerer. Mein dicker Bauch behinderte mich zusätzlich. Der Kater neben mir bemerkte es und stützte mich immer wieder mit seiner Schulter. Still lächelte ich in mich hinein. Nach einer gefühlten Ewigkeit kamen wir endlich an der Sternengrotte an. Dies war der Versammlungsort der drei Clans. Der Vollmond stand bereits hoch am Himmel, als wir die letzten Felsen erklommen. Schwer atmend ließ ich mich kurz auf den Boden sinken.

So, wieder ein Kapitel für euch! Habt ihr Namensvorschläge für Schmetterlingsflugs und Smaragdsees Jungen?

Zeichen: 5.445

Wörter: 891

3. Rabennacht

Mal ein Kapitel aus Rabennachts Sicht... Oh, I love him!! ❤

Smaragdsee schien der Weg hierher viel Kraft gekostet zu haben. Kraft, die sie nicht hatte. Ihr riesiger Bauch stach auffällig aus ihrem mageren Körper hervor. Wenn wir wieder in unserem Lager auf dem Moor waren, musste ich ihr unbedingt ein Kaninchen oder ein Moorhuhn bringen. Wie gerne ich ihren buschigen Schweif jetzt fest mit meinem verschränkt hätte, doch die Clans wussten nichts von unserer Liebe. Ja, wir waren mittlerweile Gefährten, wenn auch nur inoffiziell. Um uns herum duckten sich die letzten Nachzügler unter dem Vorsprung hindurch, der den Eingang markierte. Meine Gefährtin wandte sich zu mir um und ich versank in ihren wunderschönen bernsteinfarbenen Augen. „Kommst du? Es fängt gleich an." Als wir die Höhle betraten, standen in der Tat bereits alle drei Anführer auf dem Sternenfels.

Vorsichtig bahnten wir uns unseren Weg zwischen einigen FelsenClan-Kriegern hindurch und setzten uns. Pilzstern sah uns und ich nickte ihr kurz zu. Daraufhin drehte sie sich zu Luchsstern und Wirbelstern um. Sie wechselte ein paar Worte mit ihnen und sie drehten sich daraufhin alle zu uns um. Unsere Anführerin ergriff das Wort und sofort wurde es still. „Wir haben eine neue Kätzin", der Anführer des SumpfClans unterbrach sie, „Sie ist eine Betrügerin!" Pilzstern räusperte sich und sprach weiter: „Wir haben Smaragdsee in den MoorClan aufgenommen, da sie bald ihre Jungen bekommen wird. Unsere Frischbeute läuft gut und Schmetterlingsflug hat zwei gesunde Junge zur Welt gebracht. Außerdem haben wir Frieden mit dem Flachlandrudel geschlossen. Luchsstern, du bist dran." Der riesige Kater mit den Pinselohren erhob sich und trat nach vorne. Unsere Beute läuft auch gut, doch ich möchte dich warnen, Pilzstern. Meine Katzen berichten, es gibt am Pinienhang rätselhafte Geräusche. Ich würde deinen Patrouillen empfehlen, die Strecke zwischen der Mondkiefer und dem Wasserfall erst einmal zu meiden. Wir tippen auf eine Lawine." Die Anführerin des MoorClans senkte dankend den Kopf, hob ihn

allerdings wieder, als Wirbelstern anfing zu berichten.

„Meine ehemalige Gefährtin Smaragdsee ist eine Verräterin! Sie hat mich und den gesamten Clan an Streuner ausgeliefert!" Getuschel breitete sich unter den Katzen aus. Ich spürte, wie Smaragdsee zu zittern begann. „Ich will nicht in den SumpfClan zurück!" flüsterte sie. Ich legte meinen Schwanz beruhigend auf ihren Rücken. Dann wandte ich mich ihr zu: „Wenn er versucht dich mitzunehmen, werde ich es verhindern." Ich fragte mich, was für schreckliche Dinge sie dort erlebt haben musste. Der SumpfClan-Anführer rief laut: „Komm raus, Verräterin!" Einige Katzen drehten sich bereits zu uns herum und sahen uns feindselig an. Da schien ein Ruck durch Smaragdsee zu gehen. Entschlossen hob sie den Kopf und machte vorsichtige Schritte nach vorne. Die Katzen rückten zur Seite, um ihr den Weg frei zu halten. Schnell lief ich hinter ihr her. Wütend funkelte ich Wirbelstern an. Er glaubte wohl, er könnte alles mit ihr machen. Also beschloss ich, einzuschreiten: „Was willst du von ihr?" Der Kater auf dem Sternenfels schnaubte verächtlich: „Ergreift sie." Von allen Seiten der Höhle kamen Katzen auf uns zu, die sich bis dahin im Schatten versteckt gehalten hatten. Bevor ich irgendetwas tun konnte, waren wir umzingelt.

Der Anführer miaute: „Wenn du irgendetwas tust, bekommt sie es zu spüren." Er deutete auf Smaragdsee. Ich biss die Zähne zusammen und wehrte mich nicht. Er schien bemerkt zu haben, was ich für sie empfand. „Wir gehen. Wenn jemand versucht, ihnen zu helfen, werden sie sterben." Dann sprang er vom Stein hinab und führte uns an den schockiert dreinblickenden Katzen der anderen Clans vorbei nach draußen. „Niemand tut etwas." Pilzsterns Stimme hallte laut und klar durch die Höhle. „Lasst sie ziehen. Doch sei gewarnt, Wirbelstern, du wirst noch von uns hören." Meine Gefährtin presste sich dicht an mich und wimmerte. Ich leckte sie beruhigend zwischen den Ohren. Schließlich ließen wir die Grotte hinter uns und wandten uns dem Sumpf zu. Der Schnee fiel mittlerweile in riesigen Flocken. Nach einer Ewigkeit erreichten wir den dichten Eichenwald. Wirbelstern führte uns zwischen Baumstämmen hindurch, wir schwammen durch kleine Tümpel und bereits nach kurzer Zeit hatte ich mich hoffnungslos verirrt...

Zeichen: 4.275

Wörter: 662

Fakten Nr. 1

Ihr seid super! 50 Reads ist für mich gerade so ne kleine Sensation! Deshalb *spielt Fanfarenmusik* ein Faktenkapitel für euch!

1. Wirbelstern war schon Anführer, bevor Smaragdsee geboren wurde.

2. Lichtnase ist unfruchtbar.

3. Die Hierarchie des Flachlandrudels sieht aus wie folgt:

Alpha – führt das Rudel an und jagt für die Welpenmutter, die seine Gefährtin ist

Beta – kümmert sich um die Jäger, Läufer und Heuler, darf eine Gefährtin, aber keine Welpen haben

Jäger*innen – jagen für das Rudel

Läufer*innen – patrouillieren an den Grenzen, helfen Katzen bei Grenzbewachung

Heuler*innen – machen anderen Rudeln klar, wessen Gebiet es ist

Welpenmutter – ist die Alpha des Rudels, kümmert sich um die Welpen, darf als einzige Wölfin Welpen bekommen, außer sie nimmt die Welpen der anderen Wölfin auf

Heiler*in – kümmert sich um die Gesundheit des Rudels, pflegt Kranke

Welpen – werden von Welpenmutter versorgt

Omega – haben kaum Rechte, dürfen immer als Letztes fressen

4. Rabennacht war vom ersten Moment an in Smaragdsee verliebt.

5. Smaragdsee konnte sich im SumpfClan entscheiden: Jägerin oder Anführergefährtin?

6. Pilzstern ist die Mutter von Schmetterlingsflug, Rabennacht und Glutmond.

7. Der FelsenClan und der MoorClan sind nicht verbündet, aber auch nicht verfeindet.

8. Pilzstern lebt ihr letztes Leben, Wirbelstern sein Siebtes und Luchsstern sein Zweites.

9. Hinter dem Territorium des SumpfClans liegt ein riesiger Zweibeinerort und dahinter ein gigantischer Wald, bei den SumpfClan-Katzen als der „Wilde Wald" gefürchtet.

10. Blumenschweif, die Tochter von Schmetterlingsflug, hat im FelsenClan ihr wahres Zuhause gefunden. Sie hatte sich im MoorClan nie wohl gefühlt.

11. Nach ihrer Prüfung zum Krieger / zur Kriegerin dürfen sich die Katzen einen Clan aussuchen, in dem sie leben wollen. Wirbelsterns Vorgänger hat diese Tradition im SumpfClan kurzerhand abgeschafft und Wirbelstern hat sie bis heute nicht wiederbelebt. Der Austausch der Katzen zwischen Moor- und FelsenClan besteht aber weiterhin. So kommt beispielsweise Bärenpelz eigentlich aus dem FelsenClan und Gepardenhimmel aus dem MoorClan. Um zu testen, in welchem Clan sie sich wohlfühlen, verbringen Schüler eine Zeit ihrer Ausbildung im anderen Clan.

12. FelsenClan-Katzen haben sich mit der Zeit schärfere Sinne angeeignet, so können sie zum Beispiel Erschütterungen im Boden wahrnehmen.

13. SumpfClan-Katzen jagen in großen Gruppen und können so sogar Rehe und Hirsche überwältigen. Die meisten ihrer Katzen sind Jäger. Eine kleine Elite sind die Krieger.

14. MoorClan-Katzen sind perfekt für das Jagen auf weiten Ebenen angepasst. Sie sind sehr schnell und haben ein gutes Gehör und

einen feinen Geruchssinn, um auch bei Wind oder Regen Beute zu finden. Außerdem haben sie das größte Territorium, da es von den Grenzen des Wolfsrudels abhängt.

15. So, mir fallen keine Fakten mehr ein...

Das nächste Faktenkapitel kommt bei 200 Reads. (Ich weiß, das sind viele, aber die Fakten wollen wohlüberlegt sein...)
Guten Rutsch ins neue Jahr, eure Donnerwolke! <3<3

PS: Heute oder morgen kommt ein neues Kapitel aus Smaragdsees Sicht...

PPS: Eher morgen. Wir haben heute noch eine 600-Kilometer-Fahrt vor uns und ich will meine Geschwister und meine Mutter nicht noch unnötig nerven mit meinem Computertastatur-Gehämmer...

4. Smaragdsee

Unbeschreibliche Angst durchzuckte mich, als ich mein altes Nest sah. Er hatte uns doch nicht... doch er hatte. Wirbelstern hatte uns in den Ältestenbau eingesperrt. Hier hatte er mich schon einmal gefangen gehalten. Neben mir kauerte Rabennacht, dessen leerer Blick keine Gefühle verriet. Ich schmiegte mich zitternd an ihn. Wir konnten beide ein wenig Körperwärme gebrauchen, denn auch hier hatte die Blattleere Einzug gehalten. Meine Jungen traten um sich, als würde ihnen die Situation auch nicht gefallen. Leise flüsterte ich: „Rabennacht, bitte bleib bei mir. Tu nichts Unüberlegtes. Mir zuliebe." Der Kater wandte den Kopf und sah liebevoll auf mich hinab. „Keine Sorge, ich bin bei dir. Shh, ganz ruhig." Er strich mir mit seinem Schweif über den Rücken.

Wir warteten und warteten. Die Stunden zogen sich hin wie zähe Frischbeute und irgendwann dämmerte ich weg. Ich konnte jedoch nicht ruhig schlafen, da mich alles in diesem Bau an vergangene Zeiten erinnerte. Schließlich öffnete ich die Augen wieder. Mein Gefährte lag neben mir und räkelte sich in den schwachen Strahlen der Sonne. Müde erhob ich mich und fragte erschöpft: „War Wirbelstern schon da?" Dann hielt ich den Atem an. Bitte, bitte, lass ihn noch nicht nach uns gesehen haben. Der Kater sah mich an. „Nein, er hat nicht geguckt." Ich wollte gerade etwas erwidern, da zog sich Schmerz durch meinen Bauch. Laut jaulte ich auf und ging zu Boden. Sofort stürzte Rabennacht zu mir. „Kommen die Jungen?" fragte er schnell. Ich brachte es gerade noch fertig, den Kopf zu schütteln, danach wurde alles schwarz.

Der leichte Duft nach Kräutern weckte mich schließlich wieder auf, dennoch war ich nicht im Stande, meine Augen zu öffnen. Also blieb ich noch eine Weile liegen. Langsam gelang es mir wieder, meine Sehkraft herzustellen. Der schwarze Kater lag von vielen Spinnenweben bedeckt in einer Ecke des Baus. „Smaragdsee? Bist du wach?" krächzte er leise. So schnell, wie es meine zitternden Beine vermochten, lief ich zu ihm hinüber. Er wandte mir sein Gesicht zu und was ich sah, ließ mir das Blut in den Adern gefrieren. Sein rechtes Auge war komplett geblendet worden. Es war schrecklich.

Meine Pfoten gaben unter mir nach und ich presste meinen Körper tröstend gegen ihn. Mein Gefährte holte tief Luft und erzählte mit rasselnden Atemzügen: „Als du ohnmächtig wurdest, ergriff mich die reine Panik. Ich wollte Hilfe holen, doch Wirbelstern schien so etwas schon erwartet zu haben. Er ging auf mich los, als ich den Bau verließ. Mit Müh und Not konnte ich mich retten. Ich bemerkte, dass deine Jungen noch nicht kamen, also ließ ich es erstmal mit den Befreiungsversuchen. Naja, irgendwann kam dann deine Heilerfreundin und hat mir geholfen."

Ich kuschelte mich gegen ihn. Sollte ich ihm die Frage stellen? Ich war unentschlossen. Schließlich überwand ich mich und sagte leise: „Ich glaube, du wärst ein guter Vater." Ich zögerte. Wie würde er es auffassen? Doch Rabennacht lag da und wartete scheinbar darauf, dass ich weitersprach. Also fuhr ich fort: „Wie wäre es für dich, würde ich deine Jungen in mir tragen?" Ich atmete laut aus. Endlich war ich die Frage losgeworden. Der Kater sah mich an. „Ganz ehrlich?" Ich nickte. „Es wäre genauso schlimm, wenn dir etwas passieren würde, wie jetzt." Wir schnurrten. Vorsichtig fuhr mein Gefährte mit seiner Zunge über meinen Kopf. Ich lächelte. Nun waren wir wirklich Gefährten. Ein Hoffnungsschimmer in dieser schwierigen Zeit. Gemeinsam würden wir alles durchstehen, was der SternenClan uns auferlegte.

5. Rabennacht

Sorry, jetzt kommt ein fieser Zeitsprung... So um ca. eine Woche. Ich bin böse, ich weiß...

Seite an Seite humpelten Smaragdsee und ich aus dem Bau. Sie war mittlerweile noch dicker geworden. Es kam mir vor, als konnte sie nicht noch weiter wachsen, sonst würde sie platzen. Auf der Lichtung wurde bereits gekämpft. Moor- und FelsenClan hatten sich zusammengetan, um uns zu befreien. Mein ganzer Körper schmerzte, da Wirbelstern und Lichtnase uns in den letzten Tagen mehr als einmal verletzt hatten. Meine Gefährtin neben mir schnurrte, als vereinzelte Sonnenstrahlen ihre Schnauze kitzelten. Hinter einem Busch entdeckte ich die vier Heiler der drei Clans, die gerade dabei waren, eine schwer verletzte Katze zu pflegen. Da erkannte ich, um wen es sich handelte.

„Nein! Pilzstern!" Schnell eilten wir zu ihr. Ich ließ mich neben sie sinken. Traumsänger, der Heiler des FelsenClans, sah mich entschuldigend an. „Sie ist jetzt auf dem Weg zum SternenClan. Es war ihr letztes Leben. Tut mir leid, Rabennacht." Mein innerer Dachs machte sich mit Vergnügen über meine Trauer her. Smaragdsee schmiegte sich tröstend an mich. Mir liefen salzige Tränen über die Schnauze und wütend heulte ich auf. „Wer hat meine Mutter umgebracht?" Grauschwinge sah erst mich an und legte dann Smaragdsee die Pfote auf den Bauch. Er erschrak. „Rabennacht, erstens, du bist verletzt, also musst du mit

Smaragdsee und mir sofort ins Lager kommen. Zweitens, ihre Jungen werden vielleicht noch einen, maximal zwei Tage warten." Ich sah ihn entschlossen an. „Ich werde aber Pilzstern mitnehmen. Ohne sie gehe ich hier nicht weg." Der graue Kater nickte. „Dunstregen wird die Schlacht schlagen, mit oder ohne euch. Er wird ein guter Anführer, vertraut mir." Ich duckte mich auf den Boden und Tannendunkel schob den Körper meiner Mutter auf meinen Rücken. Langsam setzten wir uns in Bewegung. Meine Gefährtin lehnte sich an Grauschwinge, um vor Erschöpfung nicht zusammenzuklappen.

Nach einem Horrormarsch durch den eiskalten Schnee kamen wir endlich im Lager an. Sofort stürzten uns Flatterpfote und Bärenpelz entgegen, die wohl Wache gehalten hatten, doch der alte Heiler scheuchte sie davon. „Wir bringen Smaragdsee und dich erstmal in den Heilerbau. Nicht, dass ihr krank werdet", sagte Grauschwinge und nahm mir Pilzstern ab. Ich nickte schwach und führte die Kätzin, die sich kaum noch auf den Beinen halten konnte, ins Warme. Meine Wunden waren wieder aufgerissen, doch ich ignorierte es geflissentlich. Nachdem ich mich in ein freies Nest direkt neben meine Gefährtin gelegt hatte, schloss ich die Augen und war sofort eingeschlafen.

Wie findet ihr Rabennacht? Zuerst mochte ich ihn nicht, aber mittlerweile liebe ich ihn!!!❤□❤□❤□

6. Grauschwinge

So, jetzt mal ein kurzes Special zu Grauschwinge...

Seufzend betrachtete ich die beiden Katzen, die eng aneinander geschmiegt im Heilerbau schliefen. Rabennacht sah nicht gut aus. Sein Auge hatte sich entzündet und die Wunden an der Schulter waren wieder aufgerissen. Smaragdsee hatte vorhin zwar gesund gewirkt, doch ich hatte ihre Hustenanfälle deutlich gespürt, die sie versucht hatte zurückzuhalten. Vorsichtig legte ich meine Pfote auf ihren Bauch. Die Jungen traten um sich, als ob sie jetzt schon über das Moor rennen wollten. Mal sehen, ob sie es schafften.

7. Smaragdsee

Müde hob ich den Kopf. Mein Schädel brummte, als wäre ein Ast darauf gefallen. Grauschwinge saß in der Ecke und sortierte murmelnd Kräuter. Ich wollte ihn ansprechen, doch als ich das Maul öffnete, kam nichts als ein leises Krächzen heraus. Der Heiler drehte sich zu mir um. „Um SternenClans Willen, leg dich wieder hin. Du brauchst dringend Ruhe." Dennoch flüsterte ich heiser: „Wo ist Rabennacht? Kann er zu mir kommen?" Er schüttelte den Kopf und seine Ohren zuckten entschuldigend. Mein Hals kratzte und ein trockener Husten schüttelte mich. Plötzlich verschwamm alles und ich heulte auf. Mein Körper bäumte sich auf und blieb dann ruhig liegen. Alles war schwarz und ich wurde in tiefe Dunkelheit gesogen.

„Smaragdsee, komm wieder runter. Du hast dich überanstrengt!" Die Stimme kam mir bekannt vor, doch ich konnte sie nicht klar zuordnen. Vorsichtig öffnete ich die Augen. Ich lag auf einer bunten Blumenwiese und Schmetterlinge flatterten um mich herum. Ein kleiner, cremefarbener Kater stand neben mir und schnurrte. „Möwenkralle! Moment, bin ich tot?" Mein Bruder schüttelte vergnügt den Kopf. „Ne, du bist am Leben. Gerade noch. Wenn das so bleiben soll, musst du dich jetzt ausruhen. Aber vorher wollte ich dir noch etwas sagen: Richte Quellentraum bitte aus, dass ich sie liebe und dass sie stark bleiben soll. Ich hätte unsere Jungen gerne aufwachsen sehen, weißt du? Doch das Schicksal wollte es nicht so." Kurz blitzte Trauer in seinen Augen auf, doch schnell war sie wieder verschwunden. Ich ließ den Kopf sinken und schloss erschöpft die Augen. Möwenkralle wand seinen Körper um mich herum und

leckte mir mit schnellen Zungenstrichen über den Rücken. Leise schnurrend schlief ich ein.

Und, wie fandet ihr die plötzliche Wendung? Lasst doch bitte, bitte mal ein Kommentar da! Ich hab keine Ahnung, ob ihr die Geschichte gut findet…

8. Rabennacht

Verzweifelt lief ich im Heilerbau hin und her. Immer wieder zuckte mein Blick hinüber zu Smaragdsee. Bitte, wach auf! Ich kann dich nicht auch noch verlieren! Tannendunkel beobachtete mich stumm. Mein geblendetes Auge schmerzte zwar höllisch, doch mir war es gerade egal. Als ich das Jaulen meiner Gefährtin gehört hatte, war ich ohne zu Zögern in den Bau gelaufen und hatte sie so vorgefunden. Sie atmete kaum noch und ihr Fell war im Fieber glühend heiß. Innerlich zerriss es mich. Irgendwie musste ich ihr doch helfen können. Ich legte mich um ihren kleinen Körper und leckte mit beruhigenden Zungenstrichen über ihren dicken Bauch. Irgendwann hob sich ihre Flanke nicht mehr. Nein, sie konnte nicht tot sein! Nein!

Plötzlich schnappte sie nach Luft und Grauschwinge, der bisher unbeteiligt daneben gestanden hatte, eilte schnell zu ihr. Tannendunkel schob mich energisch aus dem Bau. Der Kater miaute: „Sie wird es schaffen." In mir brachen alle Dämme und glücklich schnurrte ich, während mir Tränen an der Schnauze hinuntertropften. Schmetterlingsflug kam zu mir gelaufen. Außer Atem fragte sie: „Ist alles in Ordnung? Was ist passiert?" Ich schmiegte mich an meine Schwester und antwortete aufgeregt: „Sie wird durchkommen!" Gerade kam Grauschwinge aus dem Bau. Er sah ziemlich wütend aus und stapfte durch den Schnee auf mich zu. „Du kommst jetzt wieder rein. Dein Auge ist schon entzündet. Willst du etwa auch noch grünen Husten? Es reicht schon, dass Smaragdsee Tannendunkel mit weißem Husten angesteckt hat."

Geschlagen trottete ich in den Heilerbau zurück. Gerade so konnte ich einen Hustenanfall unterdrücken. Es hatte mich wohl auch erwischt. Der alte Heiler seufzte. „Du hustest, richtig? Seit wann?" Kleinlaut gab ich zu: „Seit Sonnenhoch." Der Kater winkte mich mit dem Schwanz zu einem freien Nest weit weg von meiner Gefährtin. „Wir wollen ja nicht, dass du sie wieder ansteckst. Hier, iss das." Er gab mir ein Stück Kaninchen mit ein paar Kräutern. „Warte kurz, ich hole noch etwas Honig." Nachdem ich die bitteren Kräuter heruntergewürgt hatte, klappten mir langsam, aber sicher die Augen zu. Nach einer Weile wachte ich wieder auf und schüttelte mich erst einmal. Der Husten war glücklicherweise weg, doch ich spürte immer noch ein leichtes Halskratzen. Erschöpft vom Fieber, das ich bekommen hatte, fiel ich in einen tiefen, traumlosen Schlaf.

Wir bewegen uns in großen Schritten dem Finale entgegen. Ich suche aber noch Namen für Smaragdsees Jungen! Bisher habe ich einen...

Hier könnt ihr noch welche vorschlagen!

9. Schmetterlingsflug

Müde öffnete ich die Augen. Gestern war Pilzstern ausgezogen, um Smaragdsee und meinen Bruder Rabennacht zu befreien. Und mitten in der Nacht war dann Dunstregen mit vierundzwanzig fremden Katzen und der Nachricht, dass meine Mutter tot war, wiedergekommen. Jetzt war die Kinderstube wieder voll. Smaragdsee war wohl zurückgekehrt, während ich geschlafen hatte. Außerdem ruhten am Eingang eine Königin namens Ampferlied mit ihren Jungen und Quellentraum, die Heilerin, von der Smaragdsee so viel erzählt hatte. Wolfjunges, Regenjunges und Uhujunges schliefen dicht an meinen Bauch geschmiegt. Uhujunges war vor ein paar Nächten von einer Patrouille entdeckt worden und ich hatte sie spontan aufgenommen. Auf einmal hörte ich aus Smaragdsees Nest ein leises Wimmern. Ich deckte meine Jungen mit ein wenig Moos zu und schlich zu ihr hinüber.

Die junge Kätzin hatte sich zusammengekrampft und ihre Augen waren schmerzerfüllt aufgerissen. Vorsichtig ließ ich mich neben ihr nieder und strich ihr mit dem Schweif über den Bauch. Sie entspannte sich ein wenig, bis eine weitere Schmerzenswelle über sie hineinbrach. Leise jaulte meine Freundin auf. „Beim SternenClan! Was ist denn jetzt schon wieder los?" Genervt streckte der vollkommen übermüdete Grauschwinge den Kopf in den Bau und weckte damit auch Quellentraum auf. Ich bedeutete ihnen, dass sie still sein sollten und kommen sollten. Ich kannte diese Anzeichen. Oh, wie sehr wünschte ich Smaragdsee nach diesen Strapazen eine einfache Geburt. Die grau-weiß-gefleckte Kätzin eilte zu mir.

„Hol mir einen dicken Stock und lenke den Kater ab, der mit Smaragdsee gefangen war. Wir lösen dich ab", flüsterte mir die Heilerin zu. Ich stand auf, stupste behutsam meine Jungen wach

und scheuchte sie aus dem Bau. Wolfjunges blinzelte verschlafen und gähnte. Mein Sohn meinte müde: „Mama, was ist los? Wieso gehen wir raus?" „Das, mein Kleiner, kann dir Rabennacht erklären. Wir gehen ihn jetzt suchen", entgegnete ich ihm. Die drei Jungen stolperten durch den Schnee in Richtung Anführerbau. Ich wusste, Dunstregen würde uns bei ihm schlafen lassen. Der Heilerbau war voll, da einige der neuen Katzen dort untergekommen waren. Der Rest schlief im Ältesten- und Kriegerbau. Vipernfeuer, Klauenfuß und Gänsetraum, die drei Ältesten, schliefen bei Dunstregen. Leise betrat ich die Höhle.

Nachdem meine Jungen nun bei Rabennacht untergebracht waren, eilte ich zur Kinderstube zurück. Er schlief und Wolfjunges hatte sich und seine Geschwister dafür verpflichtet, auf ihn aufzupassen. Im warmen, nach Milch riechenden Bau lief ich zu Smaragdsee und den Heilern. Vier Heiler für eine Königin in den Wehen! Sanft, aber bestimmt, lotste ich Quellentraum von den Vieren weg und drückte sie in eines der Moosnester. „So, du gönnst dir jetzt auch mal ein bisschen Ruhe. Es hilft keinem, wenn du kollabierst. Deinen Jungen würde das auch nicht gut tun", meinte ich sanft zur Heilerin. Diese sah mich verdutzt an.

„Meinen ... meinen Jungen?" stammelte sie überrascht. Doch bevor ich ihr näher erläutern konnte, dass sie Junge erwartete, miaute Aschentod, eine ehemalige Heilerin aus dem SumpfClan, panisch: „Sie atmet fast nicht mehr! Reiherpelz, ich brauche sofort deine Hilfe. Hol Dunstregen! Er weiß, was zu tun ist." Reiherpelz rannte aus dem Bau, während ich seinen Platz neben Smaragdsee einnahm und der Kätzin energisch über den Bauch strich. Keine Minute später stürzten sowohl Dunstregen und Reiherpelz, als auch mein Bruder herein. Dieser hatte geschockt die Augen aufgerissen. Ich fauchte genervt: „Rabennacht, verlass diesen Bau! Sonst machst du hier alle verrückt!" Fluchtartig verließ er die Kinderstube wieder.

Der zweite Anführer legte sich neben Smaragdsee und drückte seine Schnauze in ihr Fell. Ihre Atmung wurde ruhig und kräftig. Dunstregen allerdings atmete nicht mehr. Entsetzt sah ich Aschentod an. „Dunstregen! Hat er gerade sein Leben für Smaragdsee gegeben?" Doch sie stoppte mich, indem sie ihren Schwanz auf meine Schnauze legte. „Sieh zu", flüsterte sie leise. Aus

dem toten Körper unseres zweiten Anführers stiegen zehn geisterhaft leuchtende Gestalten empor, die sich nach und nach zu Katzen formten.

Dunstregen begrüßte sie alle herzlich. Ich sah vor allem zwei Katzen an. Meine Mutter Pilzstern und meine Tochter Schwalbenflügel, die Dunstregens Gefährtin gewesen war, bevor sie bei der Jagd auf dem Moor von Zweibeinern erschossen worden war. Da ging mir ein Licht auf. Wir waren gerade Teil von seiner Anführerzeremonie! Otterpelz, ein ehemals braunfelliger Krieger, wandte sich uns zu. „Ich muss alle Nicht-Heiler außer Smaragdsee bitten zu gehen. Ihr könnt gleich gerne wieder hereinkommen und noch ein wenig Zeit mit euren Liebsten verbringen, aber das Ritual darf nicht gestört werden." Ich verließ mit Ampferlied und ihren Jungen stillschweigend den Bau.

10. Dunstregen

Achtung Spoiler für Donnerwolkes Geschichte! (zwar nur was kleines, ich warne euch aber trotzdem lieber vor... Ich hab den Spoiler fett markiert)

Erstaunt sah ich mich in der Kinderstube um. Immer mehr Katzen manifestierten sich in der Luft. Da war Pilzstern, neben ihr ein fremder, cremefarbener Kater. Dicht bei Smaragdsee lag meine Mutter Löwenmut, die der jungen Königin sanft über den Bauch leckte. Vor mir hüpfte ein kleines, weiß-grau gefleckte Junges hin und her. Mit Tränen in den Augen erkannte ich meinen Sohn Wolkenjunges, der kurz nach Schwalbenflügel an einer unbekannten Krankheit der Zweibeiner gestorben war. Schwalbenflügel. Dort saß sie. Die freundlichste und liebevollste Kätzin, die man sich vorstellen konnte. Ihr nachtschwarzes Fell funkelte voller Sterne und leise schnurrend schmiegte sie sich an mich.

Da kam eine, in allen Brauntönen gefleckte, kleine Kätzin auf mich zu. Obwohl sie nicht sehr groß war, strahlte sie Liebe und Entschlossenheit aus. Die anderen Katzen verstummten und schienen respektvoll vor ihr zurückzuweichen. Sie ergriff das Wort: „Mein Name ist Donnerwolke. **Mein Gefährte Heidestern und ich haben einst den SturmClan gegründet. Aus ihm sind die jetzigen drei Clans entstanden.** Heute hast du dein Leben für eine junge Königin und ihre Jungen gegeben. Da Pilzstern dich zu ihrem

zweiten Anführer gemacht hat, haben wir heute die Ehre, einem neuen Anführer seine neun Leben zu verleihen. Bist du bereit, dein erstes Leben zu empfangen?" Ich nickte. „Ich gebe dir ein Leben für Ausdauer, egal, welche Probleme sich dir entgegenstellen." Die Kätzin legte ihre Schnauze auf meinen Kopf. Mich durchfuhren tausende Geschichten, Erlebnisse und Abenteuer und erschöpft atmete ich laut aus. Wenn jedes Leben so werden würde, war ich ganz schön aufgeschmissen.

Nachdem Donnerwolke wieder in den Kreis, den die Katzen des SternenClans gebildet hatten, zurückgetreten war, trat ein Kater mit braunem Fell vor, den ich erst auf den zweiten Blick erkannte. „Otterpelz!" Der Älteste nickte und sprach mit seiner tiefen Stimme: „Ich gebe dir ein Leben für Glauben. Glaube an den SternenClan und das Gesetz der Krieger, selbst wenn es scheint, als hätten wir dich verlassen." Ein Schauer lief meinen Rücken herunter. Was meinte er damit? Er legte mir seine Schnauze auf den Kopf und die Erinnerung an warmes Sonnenlicht auf meinem Pelz durchlief mich. Als nächstes trat Wolkenjunges vor. „Mit diesem Leben gebe ich dir Trotz. Nimm nicht alles hin, sondern lehne dich auch mal gegen die Meinung der anderen auf", miaute mein Sohn. Blitzartig durchfuhr mich stechender Schmerz, der meine Welt auseinanderzureißen schien. Pilzstern löste ihn ab und meinte: „Mit diesem Leben gebe ich dir Gerechtigkeitssinn. Nutze ihn, um zwischen Gut und Böse zu unterschieden." Ein leichter Schmerz, der immer stärker wurde und plötzlich abbrach, erfüllte mich.

Nach ihr trat ein cremefarbener Kater vor, den ich noch nie gesehen hatte. „Du kennst mich wahrscheinlich nicht. Ich heiße Möwenkralle und bin Smaragdsees Bruder. Ich gebe dir ein Leben für Akzeptanz. Verdamme niemanden aufgrund äußerer Umstände." Ich rannte mit Wind im Fell, bis ein heftiger Schmerz mich in die Kinderstube zurückriss. Als ich aufsah, stockte mir der Atem. Vor mir stand doch tatsächlich Smaragdsee. Gestützt von meiner Mutter und Aschentod, aber die Geste zählte. „Der SternenClan hat beschlossen, dass ich, obwohl ich noch unter den Lebenden weile,

dir ein Leben geben darf, so wie du deines für mich gegeben hast. Mit diesem Leben gebe ich dir die Kraft, immer wieder aufzustehen." Sie legte ihre Schnauze auf meinen Kopf und Schmerzen von Verletzungen, die ich nicht hatte, zerrten an mir. Am Schluss kam der Schmerz in stetigen Wellen und ein starkes Gefühl der Hoffnung machte sich in mir breit.

Die Kätzin zog sich zurück und legte sich mit zitternden Beinen auf ihrem Mooslager auf die Seite. Löwenmut blieb bei mir und murmelte: „Ich gebe dir ein Leben für Hoffnung. Denk selbst in den dunkelsten Stunden immer an meine Worte: Solange jemand Hoffnung hat, ist nicht alles verloren." Mit diesem Leben durchfuhr eine warme Windböe, die in mir einen warmen Funken entfachte. Als nächstes trat ein alter Kater vor. „Ich heiße Sonnenblumenblatt. Ich war vor Grauschwinge der Heiler. Mit diesem Leben gebe ich dir Heilung. Selbst bei einem tiefgehenden Verrat sollst du Heilung erfahren." Der Duft von kräftigen Kräutern zog in meine Nase und ich fühlte tief in mir Seelenfrieden.

Als letztes trat Schwalbenflügel vor. Liebevoll sah sie mich an. „Ich gebe dir ein Leben für Liebe. Öffne deine Herz wieder für die Liebe. Gib auch anderen diese Liebe, ganz besonders Windläufer. Sie mag dich." Ich schloss die Augen, als ihr Leben in mich floss. Wie warmer Honig erfüllte mich die Wärme der Liebe. „Nun freue mich, dich als erste mit deinem neuen Namen begrüßen zu dürfen. Viel Glück, Dunststern!" Laut riefen alle: „Dunststern!" Stolz hob ich den Kopf. Ich war nun Anführer des MoorClans.

11. Smaragdsee

Die arme Smaragdsee...

„Ich gebe dir ein Leben für Liebe. Öffne deine Herz wieder für die Liebe. Gib auch anderen diese Liebe, ganz besonders Windläufer. Sie mag dich." Die fremde Kätzin begrüßte Dunststern mit seinem neuen Namen. Endlich hatte er eine Anführerzeremonie erhalten. Für ihn freuen konnte ich mich jedoch später. Die Heiler waren gerade leider abgelenkt, doch eine andere Kätzin, die sich mir als Löwenmut vorgestellt hatte, leckte mir beruhigend über den Bauch. Schmerzerfüllt wimmerte ich, als eine weitere Wehe über mich hinwegrollte. Aschentod hatte mir versprochen, bei der Geburt dabei zu sein, doch nun war sie nicht da. Sie hatte sich wegen mir von Wirbelstern abgewandt und war in den MoorClan gekommen, obwohl sie nichts mehr hasste als freie Ebenen. Die Katzen, die draußen warten mussten, waren inzwischen wieder in der Kinderstube und es wurde langsam wirklich voll.

Löwenmut wurde immer zorniger, als sie sah, dass sich noch mehr Katzen in die Kinderstube drängten. Ich spürte ihre Wut an meinem Pelz wie das Schwelen der Glut. Jetzt kamen auch noch die Krieger dazu und sie platzte vor Entrüstung: „Alle raus hier! Ich als Heilerin befehle jetzt allen Katzen, die sich in diesem Bau befinden und gerade nicht tot umkippen, hinauszugehen. Ihr könnt auch draußen noch reden! Aber falls es jemand vergessen haben sollte, wir haben hier eine Königin, die in den Wehen liegt. Also raus!! Auch alle

anderen Heiler. Ich werde ihr helfen." Peinlich berührt verschwanden alle nach und nach. Schließlich war nur noch Rabennacht da. Mein Gefährte saß auf der anderen Seite des Baus im Schatten und hatten die Augen sorgenvoll auf mich gerichtet.

Löwenmut fauchte: „Geh raus oder hilf mit. Besorg mir bitte einen dicken Stock." Mein Gefährte wollte schon gehen, als mich eine Wehe packte und ich vor Schmerzen laut aufjaulte. Sofort war er an meiner Seite. Die Kätzin sah mittlerweile auch besorgt aus und murmelte leise irgendetwas zu Rabennacht. Die Schmerzen kamen jetzt in immer kürzeren Abständen und nach einer besonders starken Welle rief Löwenmut nach Aschentod. Diese kam in den Bau gestürzt. Rabennacht hatte sich zu mir gelegt und leckte mir beruhigend über den Bauch.

12. Aschentod

„Rabennacht. Du musst das Junge gegen den Strich lecken und dann dicht zu Smaragdsees Bauch legen. Eines kommt noch." Ich strich mit meiner Pfote über die Seite der Kätzin. Sie miaute erschöpft, als endlich das letzte Junge in das Moos glitt. Mit geübten Zungenstrichen wärmte ich es und trug es zu Smaragdsees Bauch. Mein Blick fiel auf das Schwächste. Es hatte es nicht geschafft. Die Königin hatte es anscheinend ebenso wahrgenommen wie ich. Rabennacht glühte beinahe vor Stolz und leckte Smaragdsee immer wieder über den Kopf. Löwenmut sah ihnen liebevoll zu. „Rabennacht, Smaragdsee? Wollt ihr ihm einen Namen geben? Er hat es nicht geschafft, aber ich werde gut auf ihn Acht geben", miaute die SternenClan-Heilerin. Smaragdsee wechselte einen Blick mit Rabennacht und meinte dann müde, aber trotzdem liebevoll: „Löwenjunges."

Ein kurzes Kapitel, aber irgendwie doch süß!

Fakten 2.0 ...

Tja, hier sind wir wieder. Ich habe ein neues Faktenkapitel für euch, da wir, wie ich eben bemerkt habe, die 200 Reads geknackt haben!!!

Fakt Nr. 1:

Ich bin grausig im Prophezeiungen schreiben. Hier mein erster Versuch für dieses Buch:

Eine Katze in einem fremden Clan,

schnell eilt Hilfe heran.

Des schwarzen Katers Gestalt

Gibt der Kätzin Halt.

Und kommt der Wirbel,

um den Smaragd zu holen,

wird es das Moor und die Felsen aus Trotz erheben.

Letztendlich habe ich einfach keine Prophezeiung mit reingenommen.

Fakt Nr. 2:

Mir fallen keine Namen für Smaragdsees Jungen ein... Ich habe bisher Bienenjunges, Löwenjunges und Himmeljunges, aber ich brauche noch DREI!!! Schlagt bitte, bitte welche vor! Wenn möglich, überlegt euch noch Charakter und Aussehen, aber das ist definitiv nicht dringend nötig.

Fakt Nr. 3:

I C H B R A U C H E N A M E N F ÜR S M A R A G D S E E ' S J U N G E N ! ! !

Fakt Nr. 4:

Ich werde auch eine Geschichte über Himmeljunges schreiben. Ich meine, wozu haben die SternenClan-Katzen denn solche düsteren Vorahnungen ausgesprochen? Muhahaha...XD

Fakt Nr. 5:

Statt einem Fakt habe ich noch eine kleine Umfrage für euch:

(Es geht darum, wen ihr mehr mögt)

Wirbelstern oder Geierstern (Wirbelsterns Vorgänger, der die irrsinnigen Gesetze erfunden hat)?

Rabennacht oder Schmetterlingsflug?

Lichtnase oder Wirbelstern?

Pilzstern oder Dunststern?

Löwenmut oder Möwenkralle?

Grauschwinge oder Tannendunkel?

Fakt Nr. 6:

Mir fällt nichts mehr ein. Wenn ich noch etwas habe, werde ich es ergänzen…

Man sieht sich,

Donnerwolke

Wüstentraums Mission

Ich habe eine neue Geschichte veröffentlicht! Es ist eine Mitmach-Fanfiction aus Smaragdsees Universum. Wenn ihr wollt, könnt ihr gerne Katzen einsenden.

13. Smaragdsee

„Smaragdsee, sieh dir das an!" Aschentods geschockte Stimme riss mich aus meinen leichten Schlummer, in den ich versunken war. Ich riss die Augen auf und hob blitzschnell den Kopf. Meine Freundin war gerade dabei, die Gesundheit meiner frischgeborenen Jungen zu überprüfen und nun war sie bei der ältesten Kätzin angekommen. Das winzige, braungefleckte Junge hatte an ihrer Seite auf Höhe der Schultern große, hellbraune Flecken. Einen dieser Kleckse spreizte Aschentod nun vom Körper meiner Tochter ab. „Flügel", hauchte ich erstaunt. Rabennacht, der ruhig in einer Ecke gelegen hatte, um der Heilerin ihren Platz zu geben, richtete aus müden, nur halbgeöffneten Augen seinen Blick auf die kleine Kätzin, doch als auch er die schmalen, noch ein wenig feuchten Federn entdeckte, sprang er auf und eilte durch die Kinderstube zu uns herüber. Er neigte seinen pechschwarzen Kopf zu meiner Tochter hinunter und nahm sie vorsichtig am Nackenfell. Mit ihr zwischen den Zähnen rollte er sich neben mir zusammen. Er begann, ihre zierlichen Federflügel mit behutsamen Zungenstrichen zu säubern. Liebevoll betrachtete ich, wie meine anderen Jungen, drei Kater und eine Kätzin, sich an meinem Bauch räkelten und sich mit kleinen Pfotentritten um die Milch stritten. „Wie wollt ihr sie nennen?" Quellentraum war, ohne einen Mucks von sich zu geben, in den Bau gekommen und sah stolz zu mir. Als sie merkte, dass jetzt alle sie anstarrten, räusperte sie sich und miaute: „Fünf gesunde Junge, meinen Respekt, Smaragdsee. Haben sie schon Namen?" Ich schnurrte und schüttelte meinen Kopf. Zwei Namen waren mir schon eingefallen, aber noch behielt ich sie für mich. Mein Gefährte neben mir meinte überwältigt: „Schau dir sie bloß an. Sind unsere Jungen nicht ein Wunder?"

Quellentraum lächelte und mir schwoll das Herz an voller Liebe zu meinem Gefährten und meinen fünf wundervollen Jungen. Am Baueingang war eine der SternenClan-Katzen stehen geblieben und sah zu uns hinunter. Mit unsicheren Schritten kam mein Bruder

tiefer in den Bau hinein und brummte vor Freude, als er die kleinen Kätzchen an meinem Bauch entdeckte. Sein Gesichtsausdruck hellte sich nur noch mehr auf, als er Quellentraum neben mir sitzen sah. Er schmiegte sich an sie und miaute leise in ihr Ohr: „Ich hoffe, du nimmst es mir nicht übel, wenn ich unsere Jungen nicht mit aufziehen kann, aber, nun ja, ich bin nunmal im SternenClan. Ich bin mir sicher, du wirst eine sehr gute Mutter. Bitte, trauere mir nicht nach, lebe weiter, such dir einen neuen Gefährten oder eine neue Gefährtin." Dabei schielte er lächelnd zu Rotblume, einer Königin aus dem SumpfClan, die daraufhin ihren Kopf beschämt wegdrehte und mit ihren Pfoten im Moos herumspielte. Nun wandte er sich auch mir zu und lächelte glücklich. „Deine Jungen werden bei den Clans glücklich sein und ihr werdet euch ganz sicher gut um die fünf Kleinen kümmern. Tut mir den Gefallen und nennt eins von ihnen Seelenjunges. Nach Mutter."

Ich schnurrte. „Natürlich, Möwenkralle. Dieses wird Seelenjunges heißen." Ich deutete auf den Jüngsten, einen kleinen, hellbraun getigerten Kater mit kleinen Wirbeln im Fell. Rabennacht nickte zustimmend und legte das Junge mit den Federschwingen zurück an meinen Bauch, wo es direkt begann, gierig nach meiner nahrhaften Milch zu suchen. Sie waren ein Wunder, alle fünf. So winzig, so zerbrechlich, aber so voller Leben. Mir schwoll das Herz voll Liebe an. Sie würden ohne Zweifel beim Clan willkommen sein. Ich erhob die Stimme: „Seelenjunges, Dämmerjunges, Himmeljunges, Mondjunges und Lichterjunges."

Epilog

„Wenn Blut die Gestirne rotfärbt
Und ein Verräter den Sumpf entzweit,
Werden brennende Wolken sich erheben
Und den HimmelClan befreien."

Dunststern war entsetzt. Er hatte gerade sein drittes Leben verloren und zum ersten und letzten Mal das eines anderen Anführers für immer beendet. Wirbelstern war tot. Endlich. Nach mondelangen Kämpfen, vielen verlorenen Kriegern und geschlagenen Schlachten. Und nun, statt einer Versicherung, dass das, was er tat, richtig war, schwieg der SternenClan und sandte ihm eine neue Prophezeiung. Langsam schwenkte seine Perspektive wieder in die seines vierten Lebens.

Himmelpfote stand beschützerisch über dem leblosen Körper ihres Anführers. Sie hatte die Zähne gebleckt und fauchte jeden an, der sich ihm oder dem Leichnam ihres Mentors auch nur näherte. Eidechsensonne hatte mutig gekämpft und sein Leben für seine Schülerin gegeben. Lichtnase war durch seine Krallen gefallen und Wirbelstern hatte Rache genommen. Die junge Kätzin war größer geworden. Ihre Kriegerprüfung hätte sie schon vor Monden ablegen können, doch viele Male waren Krieger mit Angriffsnachrichten zum MoorClan gekommen und so waren sie und ihre Geschwister immer noch keine Krieger. Doch bald, bald würde sie Kriegerin sein.

Sie war bereit, von Flügelspitze zu Flügelspitze.

Nachwort

Tja. Hier ist es. Das Ende.

Es war aufregend, wundervoll, anstrengend und zeitweise ziemlich lustig, Smaragdsees Geschichte zu schreiben. Ich danke allen, die mir geholfen, mich gefördert und mich unterstützt haben:

Allen voran meiner besten Freundin, die meine geheime Brainstorming-Partnerin ist und die einfach klasse ist!

Außerdem AlinaCatniss12 , Wo1fsblut und fantasy_love_7 ! Gruppenumarmung!! Ihr habt mich so motiviert, weiterzuschreiben und es ist einfach witzig, wie wir mit Alina ihr Buch vollkommentieren!

Ich bin aber auch traurig, da Smaragdsee jetzt vorbei ist. Obwohl, vielleicht sieht man sich ja in „Himmelbrands Versprechen" wieder, dem zweiten Teil der Serie.

Bis bald, eure Donnerwolke!! ❤

PS: Ich wollte noch sagen, dass die Idee mit den Flügeln von mir ist. Sie ist mir vollkommen unabhängig von @SilverySparrow und „Dämmersees Verbitterung" gekommen und es war keine Kopie/ Nachmache beabsichtigt. Ihre Geschichte war eine der ersten, die ich auf Wattpad gelesen habe und ich hatte zwischenzeitlich vollkommen vergessen, dass sie existiert. Es ist eine wirklich gute Story, die ich erst bei der Veröffentlichung dieses Kapitels wiederentdeckt habe. Leider. Sie ist mega!!

PPS: Die Story gehört mir, Mir, MIR!! Außer die Idee von WarriorCats. Die gehört Erin Hunter.